



Abstand halten gilt nach wie vor im Clausthaler Hochschulsport – hier der Fitnesskurs „Body Cross“ auf dem Sportgelände Tannenhöhe.

Fotos: TU Clausthal/Ernst

Hochschulsport in Zeiten von Corona

Trotz Pandemie körperlich aktiv: Studenten und Beschäftigten der TU Clausthal wird ein breites Programm geboten

Clausthal-Zellerfeld. Fitnesskurse, Tennis, Wassersport und einiges mehr: Der Hochschulsport bietet Studenten und TU-Beschäftigten ein der Pandemie angemessenes Programm, teilt Pressesprecher Christian Ernst mit. Ein „No-Go“ blieben zunächst Kontaktsportarten, auch Fußball.

Wann sind die Geräte im Fitness-Treff wieder zugänglich? Dürfen wir Beachvolleyball spielen? Können wir den Kunstrasenplatz wieder für Ballsportarten nutzen? „Die Anfragen häufen sich“, sagt Stefan Marxen, der den Hochschulsport an der TU Clausthal leitet. Unterstützt wird er dabei von Markus Lettke und Katrin Emmerling. Viele Sportkurse laufen inzwischen wieder. Einen genauen Überblick liefert das Team des Hochschulsports jede Woche auf seiner Internetseite unter www.sport.tu-clausthal.de.

„Sehr gefragt sind die Fitnesskurse, Tennis läuft derzeit auch richtig gut“, berichtet Marxen. Bei allen Aktivitäten gelten Abstands- und Hygieneregeln. Deshalb dürfen im Tennis nur Einzel, aber keine Doppel gespielt werden. Tennisplatzreservierungen sind vorab an situc@tu-clausthal.de zu schicken. Für jede andere sportliche Betätigung müssen sich die Teilnehmer über die Plattform Stud.IP anmelden. Sportwissenschaftler Marxen verweist auch auf das Bootshaus der Universität an der Okertalsperre. Dort können das Equipment für

das sogenannte Stand-up-Paddling und Boote ausgeliehen werden.

Kein Körperkontakt

„Wir haben Verständnis dafür, dass sich die Studierenden sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewegen wollen und gerne auch wieder Sportarten mit Körperkontakt betreiben möchten. Auf der anderen Seite müssen wir das Infektionsgeschehen berücksichtigen“, sagt Prof. Heike Schenk-Mathes und rät zu Besonnenheit. Als Vizepräsidentin für Gleichstellung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist sie auch zuständig für den Hochschulsport. Nach Absprache mit den weiteren Präsidiumsmitgliedern gilt an der TU Clausthal bis auf Weiteres: Sportarten mit Körperkontakt, beispielsweise Fußball, Handball und Volleyball sowie viele Kampfsportarten, finden noch nicht statt.

Der Fitness-Treff werde ebenfalls noch nicht geöffnet, informiert Marxen: „Aufgrund der räumlichen Enge und um den Mindestabstand zu gewährleisten, müssten wir mehrere Geräte stilllegen oder Plexiglaswände einziehen. Es müsste auch jemand rund um die Uhr die Hygiene checken.“ Eine Alternative ist das Online-Angebot der Uni. Auf der Homepage des Sportinstituts werden Videos mit Übungen für zu Hause vorgestellt. Kreativität und ungewohnte Wege seien grundsätzlich charakteristisch für die Arbeit



Tennis wird derzeit im Hochschulsport viel gespielt. Aufgrund der Abstandsregeln sind allerdings nur Einzel erlaubt, keine Doppel.

des Hochschulsportteams im aktuellen Semester, fasst es Pressesprecher Christian Ernst zusammen.

Konzepte umsetzen

Alle Kurse hätten auf Anwendung unter Corona-Regeln geprüft und Umsetzungskonzepte entworfen werden müssen, so Ernst. Dazu hätten die Verantwortlichen einen Leitfaden für das Corona-Sportprogramm entwickelt: Sport mit Abstand, keine Disziplinen mit Kör-

perkontakt, Hygieneregeln, kein gemeinsames Zusammensein nach dem Sport, alle Kurse mit Anmeldung und Teilnehmerlisten.

„Die Übungsleiter und die Studierenden nehmen das Programm gut an“, freut sich Stefan Marxen, dass sich der Mehraufwand lohnt und verweist auf eine Eigenkonstruktion: Ein von Sportwart Werner Bode gebauter Hygienewagen mit Handtüchern und Desinfektionsmitteln ist fester Bestandteil eines jeden Sportkurses. red